



11. September, 9 –15:30 Uhr

Gedenkstättenfahrten zu ehemaligen Orten der Vernichtung in Polen

Durchführung, Vor- und Nachbereitung

Fortbildung für Lehrkräfte (Thillm-Nr. 268200502)

Von existentieller Bedeutung für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit zu den nationalsozialistischen Verbrechen sind die historischen Orte, die heute als Gedenkstätten über die Taten aufklären und an die Opfer erinnern. Sie werden umso wichtiger, je mehr die Zeitzeuginnen und -zeugen verstummen.

Als außerschulische Lernorte entfalten die Gedenkstätten ein großes Potenzial: Sie können zu einer reflektierten historisch-politischen Urteilsbildung ermutigen, Zivilcourage stärken und das Lernen aus der Geschichte für eine gemeinsame europäische Zukunft fördern. Dazu sind eine fachlich fundierte Durchführung und eine entsprechende Vor- und Nachbereitung notwendig.

Seit 2016 fördert die Bethe-Stiftung gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Gedenkstättenfahrten zu ehemaligen Orten der nationalsozialistischen Vernichtung in Polen. Voraussetzung für eine Förderung ist die Teilnahme der Lehrkraft an einer vorbereitenden Fortbildung, die der Erinnerungsort anbietet.

Im ersten Teil der Fortbildung wird Dr. Andreas Kahrs Potentiale der Arbeit mit Opferbiographien im Zusammenhang mit der ersten Deportation von Thüringer Jüdinnen und Juden am 9./10.Mai 1942 nach Belżyce vorstellen.

Nach der Mittagspause berichtet Elke Kubusch, Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule Gera, über ihre langjährigen Erfahrungen mit Exkursionen nach Oświęcim. Dabei stehen auch die Perspektiven von Schülerinnen und Schülern im Fokus. Anschließend informiert Rebekka Schubert, Gedenkstättenpädagogin am Erinnerungsort Topf & Söhne, über die Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung einer Exkursion nach Polen am Erinnerungsort Topf & Söhne. Insbesondere wird dabei das forschende Lernen in den historischen Dokumenten der Dauerausstellung „Techniker der ‚Endlösung‘“ im Zentrum stehen, die das Handeln des Erfurter Unternehmens in Auschwitz belegen. Durch die Kombination mit denen in den Gedenkstätten in Polen vorgenommenen Perspektivenwechsel ist eine besonders eindrückliche Lernerfahrung möglich. Zum Abschluss gibt Dr. Burkhard Stenzel, Referent am Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Informationen zur Antragstellung für eine anteilige Förderung der Fahrten durch das TMBWK und die Bethe-Stiftung.

Die Fördermöglichkeiten des Ministeriums stehen allen weiterführenden Schulen in Thüringen ab Klasse 9 offen.

Anmeldung über www.schulportal-thueringen.de

In Zusammenarbeit mit
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien



Programm

9 – 9:30 Uhr

Begrüßung und inhaltlicher Einstieg

*Rebekka Schubert, Referentin für Bildung und Vermittlung am
Erinnerungsort Topf & Söhne*

*Dr. Burkhard Stenzel, Referent am Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur (TMBWK)*

Sebastian Müller, Fachberater für Geschichte

9:30 – 12:30 Uhr

Lokale Erinnerung – Biografiearbeit als Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit den ersten Deportationen der Thüringer Jüdinnen und Juden am 9./10.Mai 1942 nach Belżyce (Arbeitstitel)

Vortrag und Workshop

Dr. Andreas Kahrs, Historiker und Bildungsreferent zur Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen und ihre Opfer

12:30 – 13:15 Uhr

Mittagspause

13:15 – 14 Uhr

Unser Besuch in der Gedenkstätte Auschwitz

Berichte, Erfahrungen, Perspektiven aus der Sicht von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern

Elke Kubusch, Lehrerin Integrierte Gesamtschule Gera

14 – 14:15 Uhr

Pause

14:15 – 14:45 Uhr

Angebotsformate des außerschulischen Lernortes Erinnerungsort Topf & Söhne

Vorstellung verschiedener Seminarangebote

Rebekka Schubert

14:45 – 15:30 Uhr

Anteilige Förderung der Fahrten durch TMBWK und Bethe-Stiftung

Informationen zur Antragstellung / Nachfragen zum Antragsverfahren

Dr. Burkhard Stenzel